3. PREIS

SMAQ Architektur und Stadt, Berlin
GRIEGER HARZER DVORAK Landschaftsarchitekten PartGmbB, Berlin

Verfassende:
Andreas Quednau (Architektur)
Stefan Grieger, Norman Harzer, Nina Dvorak (Landschaftsarchitektur)

Mitarbeitende:
Sabine Müller, Rubén Ortega González, Camilla Evangilisti, Marius Schumann (Architektur)
Qingfeng Wang (Landschaftsarchitektur)

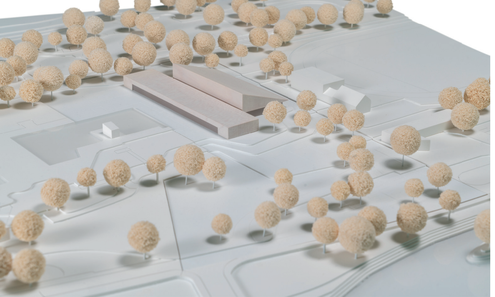
Weitere Sonderfachleute
Tragwerksplanung: ZRS Ingenieure, Berlin, Kevin Stefan
TGA/Energiekonzept: schiller engineering, Hamburg, heiko schiller
Visualisierung: Atelier Buba, Berlin, Anton Sieber
Modellbau: Modellbau Milde Berlin, Berlin, Constantin Unterberg

Auszug aus dem Preisgerichtsprotokoll

Die städtebauliche und architektonische Gesamtkonzeption zeichnet sich durch ein eigenständiges und prägnantes Entwurfsmotiv aus, welches sich von der Eingangsseite im Südosten durch ein ansteigendes Pultdach dem Ort zwischen Losbergpark und Berkel identitätsstiftend und mit hoher Wiedererkennung zeigt.

Das Freiraumkonzept formuliert nördlich und südlich des Bades zwei Platzsituationen an der Verbindungsachse zwischen Berkel und Park und verortet so das neue Bad in geschickter Weise im freiräumlichen Kontext. Der Zugangsbereich lässt eine gute Aufenthaltsqualität erwarten und formuliert eine angemessene Adresse für das Bad. Die Parkplätze sind richtig verortet und geschickt von der Engelbert-Sundermann-Straße angebunden. Die diagonale Verbindung zwischen Berkelbrücke an der Uferstraße und Eingangsplatz ist richtig und in seiner Dimension angemessen. Positiv wird der Erhalt einiger prägender Großbäume im nördlichen Bereich wahrgenommen. Auf diese Weise gelingt ein würdiger Übergang zum Losbergpark. Bedauerlicherweise kann jedoch die amerikanische Eiche nicht erhalten werden.

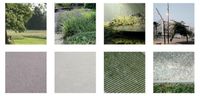
Der Eingangsbereich erhält durch den Dachüberstand und die transparente umlaufende Fassade im gesamten Erdgeschoss eine hohe Aufenthaltsqualität. Diese Qualität setzt sich im Schwimmbereich mit Sitzmöglichkeiten entlang der Glasfassade adäquat fort. Das Foyer ist großzügig dimensioniert und funktioniert sowohl für die Hallenbad- als auch die Freibadsaison. Die Orientierung zum Umkleide- und Duschbereich ist für beide Betriebsarten, Sommer wie Winter, gut gelöst, die Zugänge zum Hallenbad und zum Freibad sind entsprechend dimensioniert. Das Kleinkindbecken grenzt sich positiv vom Lehrschwimm- und Schwimmerbecken räumlich und akustisch ab. Die Lage der Wasseraufsicht wird kritisch beurteilt, da die Blickbeziehung zum Schwimmerbecken nur eingeschränkt gegeben ist. Als schwierig wird auch der nur geringe Abstand zwischen Lehrschwimm- und Schwimmerbecken gesehen, da Nutzungskonflikte nicht ausgeschlossen sind. Die Lage und Anordnung der Gastronomie wird als gut befunden, auch für die Kiosknutzung am Parkentreé Richtung Minigolfanlage.



Neubau Hallenbad Stadtlohn | Realisierungswettbewerb

5007

Außenperspektive | Haupteingang und Zweigang zum Losbergpark



ENTWURFSKONZEPT

Das neue Hallenbad liegt sich offen in die Umgebung zwischen Losbergpark, Troupe-Stadion und Berkelaue ein und orientiert den Freibad- und Nebenbecken zu. Die Hauptbadbecken sind in der Mitte angeordnet, hier ist eine Sprungmöglichkeit auf der Berkel. Es gibt die nördlich die Berkel ankernd/orientierte Gebäudekörper auf und entwickelt dieses eine eigenständige, hier abstrahierte Sattelung. Die vier Faltgebäude bringt zudem an die ortstypische Backsteinarchitektur an und setzt einen prägnanten Akzent im Park.

Der eingeschossige Backsteinbau verbindet mit niedrigen Trauben zwischen Architektur und Landschaft. Das ansteigende Pultdach markiert mit seinem First die Hauptachse zwischen Berkel und Park und verortet so das neue Bad in geschickter Weise im freiräumlichen Kontext. Die diagonale Verbindung zwischen Berkelbrücke an der Uferstraße und Eingangsplatz ist richtig und in seiner Dimension angemessen. Positiv wird der Erhalt einiger prägender Großbäume im nördlichen Bereich wahrgenommen. Auf diese Weise gelingt ein würdiger Übergang zum Losbergpark. Bedauerlicherweise kann jedoch die amerikanische Eiche nicht erhalten werden.

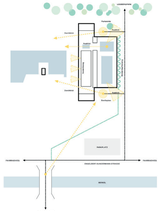
Der Eingangsbereich gliedert sich in die Elemente einen langgestreckten Riegel, das aufragende Pultdach und einen verbindenden Schwellenbereich. Die Riegel fügt sich in die Eichenallee, das Pultdach und mündet dann auf den Zweigang zum Losbergpark. Zwischen dem gleichbleibenden Rhythmus der Riegels mit Personalbereich und dieserseits Raumen der Gastronomie spannt sich das Dach über Foyer, Umkleiden, Gastronomie und Patrontheatrum. Das Pultdach überdeckt die Schwimmhalle mit Lehrschwimm- und Lehrschwimmbecken. Der Schwimmbecken verbindet zwischen den Gesellschaft und erfüllt Sanitärzonen sowie Aktionsbereich und Lobbyfläche.

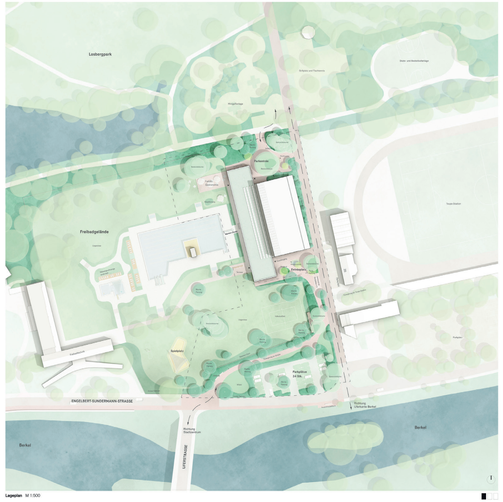
FREIRAUMKONZEPT UND KLIMAANPASSUNG

Die Frisierlagen schaffen eine neue Orientierung und eine eindeutige Administrierung für Frei- und Nebenbad und erhöhen die Sichtbarkeit des Losbergparks im öffentlichen Raum. Der neue Eingangsplatz des Losbergpark, verortet sich zum Ufer der Berkel und bildet durch Stützmäuer und eine in die Baumgruppe integrierte Wasserschale als Vorgärtnerin zum Verweilen an. Mit dem Abbruch der bestehenden Freibadkiosklauen und Hütte wird die Zuwegung von der Straße her deutlich hervorgehoben und der Verbindung zum Stadtteilpark gestellt.

Ein kleiner Nord-Erdeplatz mit Gastronomie-Nutzung fungiert als öffentlichkeitswirksame Schnittstelle zwischen Bad und Park. Die Kompos ist durch einen grünen Rahmen aus Wiesen, Hecken und Gehölzpflanzungen landschaftlich in den Losbergpark eingebunden. Innerhalb des Freibads wird das Beach-Volleyball-Feld, Weg und Zirgangsplatzwert beibehalt, neu angeordnet. Die einzelne Multiamentitäte wird in die Umfriedung integriert. Steilpäte an der Ziegen- und Pferdewiese werden zu Gunsten einer ausgeglichenen Massenbilanz eingeplant. Neuanpflanzungen verbessern zum bestmöglichen Ersatz der Bestandsbäume.

Zentrale Prämisse des Freiraumentwurfs ist die Minimierung versiegelter Flächen. Pfäbe und Wege bestehen aus diamfähigen, abgestuften Kunfall mit Fugen aus wassergebundener Wegedecke. Für Kühlmaßnahmen sowie versickerungsfähige Wege-Decken und Pflaster-Kombinationen in den Durchfahren integriert, die Versickerung und Retention ermöglichen. Wo möglich, bieten Dachbegrünung erhalten, zeitweise Neupflanzungen sorgen für Schatten und Kühlung. Die Frischluftzirkulation wird durch Gebäude, Bäumchen und Grünbeeckern unterstützt die sommerliche Temperaturentwicklung und integriert die Aufenthaltsqualität.





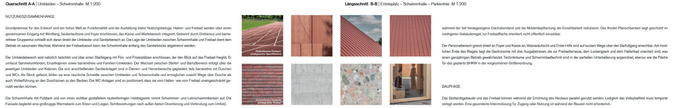
Lageplan M 1:500

Neubau Hallenbad Stadtlohn | Realisierungswettbewerb

5007

Ansicht von Süden | von der Berkel M 1:200

Ansicht von Osten | von der Zuwegung zum Losbergpark M 1:200



Querschnitt A-A | Umkleiden – Schwimmhalle M 1:200

Längsschnitt B-B | Erdeplatz – Schwimmhalle – Parkentrée M 1:200

NUTZUNGSZUSAMMENHÄNGE

Grundprämisse für den Entwurf sind an hohes Maß an Funktionalität und die Ausbildung klarer Nutzungsbereiche. Hallen- und Freibad werden über einen gemeinsamen Eingang mit Windfang, Sackelhaftzone und Foyer erschlossen, das Kasse und Warteteiecke integriert Gastronomi Ausch Zirkelmuss und barrierefreiem Gruppenfor schließt sich dieser direkt der Umkleide- und Sanitärbereich an Das Lage der Umkleiden zwischen Schwimmhalle und Freibad dient dem Betreiber in saisonalen Wechsel. Während der Freibadsaison kann die Schwimmhalle erfolgreg den Sanitärbäcken abgetrennt werden.

Die Umkleidebereich wird natürlich belichtet und oben einen Sitzlängsrg mit Fünn- und Frisierplätzen ernöhnoven, der den Blick auf das Freibad freigibt. Es entsteht Sammelumkleiden, Einzelkabinen sowie barrierefreie und Familien Umkleiden. Der Wechsel zwischen Becken und Sanitärbereich erfolgt über die jeweiligen Umkleiden und Kabinen. Die sich anschließenden Sanitärräumen sind in Damen- und Herrenbereiche gegliedert, teils barrierefrei mit Duschen und WCs. Ein Blick gelbeck bildet ein eine nuetzliche Schwelle zwischen Umkleiden und Schwimmhalle und ermöglichen zwischt Wege über Duschte als auch Vorbeiführung an den Duschzonen zu den Becken, Die WC-Anlagen sind im positioniert, dass sie von Hallen- wie vom Freibad unvergeschränkt gekoll werden können.

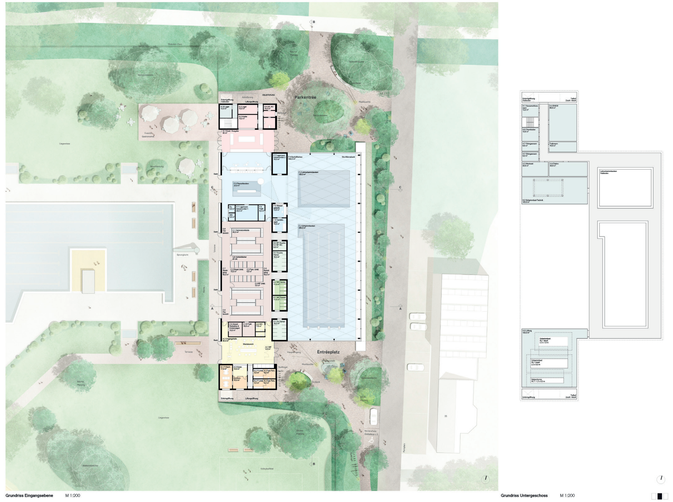
Die Schwimmhalle mit Pultdach und von einem zeitlitzer gestaltetem raubenförmigen Holzdragwerk nimmt Schwimmer- und Lehrschwimmbecken auf Die Fassade begleitet eine großzügige Wiemakant zum Sitzen und Liegen. Sonnbauvorgen nach außen bieten Orientierung und Verbindung zum Urfeld.

während der beif tonalgestaigerte Dachüberstand und die Modenlepflanzung die Einsichtbarkeit reduzieren. Das Kinder-Planschbecken liegt geschützt im nordgerien Gebäudeteiligt, an Freibadflächte orientiert, sich öffnetlich einsehbar.

Der Personalbereich grenzt direkt an Foyer und Kasse an. Wasseraufsicht und Erste-Hilfe sind auf kurzen Wege über den Dienfußgang erreichbar. Am nordlichen Ende des Riegels liegt die Gastronomie mit den Ausgabeteiesen, das zur Freibadterrasse, dem Ludergarten und dem Fußballfeld orientiert sind, was einen gegeiglichen Blicke gewährleistet. Technikräume und Elektroinstallationsfläche sind in der gefalteten Unterdeckung angeordnet, ebenso wie die Pfanne für das geplante BHKW in der vorgesehenen Größenordnung.

SAUNAPARK

Das Bestandsgebäude und das Freibad können während der Errichtung des Neubaus parallel genutzt werden. Lediglich der Vorhaltefläch muss temporär verlegt werden. Eine gesonderte Anerkundung für Zugang oder Nutzung ist während der Bauzeit nicht erforderlich.


Parkentrée
Erdeplatz
Ludergarten
Kinderbecken
Sprungbecken
Lehrschwimmbecken
Schwimmbecken
Umkleiden
Sauna
Technik
Lehrschwimmbecken
Kinderbecken
Sprung